Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Konvolut: Fragenkataloge Tychsens für verschiedene reisende Gelehrte : Mss. orient. 290(2), Bl. 93-113

[Nachlassmaterialien], 1780-1807

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn884679039

Nachlassmaterial Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

1. Empfehlungsbrief für Jo. Ge. Chr. Adler d.d. 12. März 1780.
2. P. Mem. Sychsens für Adler, das von ihm mit seiner Reise vorzüglich zur Landwirthschaft betr. d.d. 2. Juni 1780.
3. für wechselnde P. Mem. für Prof. Link, d.d. 24. Apr. 1797.
4. — — — für Mag. Gölander, d.d. 1. März 1799.
5. — — — für Licentiat Nemnich d.d. 30. März 1801.
6. — — — für Mag. Gust. Knös d.d. 19. Apr. 1802.
7. — — — für Prof. Fraehn d.d. 11. Juli 1807.
8. — — — für Ritter von Hügelmüller d.d. 14. Dec. 1807.

Viro illustri et S.R. Ludovico de Dorx S.p.d. Olf Tychsen

Cum Academiae nostrae olim praeclarus civis, amicus meus singularis Dr. Jo. Georg. Christ. Adler, e re sua esse videret, ad conquirendas opes orientales, iter eruditum suscipere, et Urbem praecipue Vestram, totius eruditionis promum condum salutare, temperare mihi non potui, quin Ipsum TVM, inclytorumque Sodalium patrocinio et benevolentiae de meliori commendem. Admissus namque in sermonem et consuetudinem Vestram, non potest non ingentes sibi promittere fructus. Quapropter Adlerum meum, qui in literis orientalibus egregios fecit progressus, et consilio et commendatione apud amicos vestros iuvare haud gravemini, benigneque officiatis, ut Vestro praesidio opeque fretus impetret, quae modestie a Vobis petitura est. Ad me quod attinet, operam sedulo dabo, ut TIBI et Sociis illustribus tenuia studia mea officiaque semper probem. Vale. Sabam Butzovii in Academia ad d. XII Martii 1780.

Simulac novam Bibliorum translationem Sudanam, nondum absolutam, integram adeptus fuero, illico mittam. Nova nostra literaria, Adlerus meus, ipse coram optime exponet, quare ab iis recensendis abstineo.

Viro Illustri et S.L. Jo. Bern. de Rossi S.p.d. C.G. Tychsen

Lator harum est Vir iuvenis cl. Joannes Georg. Christianus Adler, cuius in meis pridem ad Te datis mentionem iam feci, qui Tua causa Germaniam tendit, vt lumen atque columen omnis litteraturae orientalis ipse suis oculis, venerabunda quadam admiratione intueatur, fructusque e Tuo colloquio uberrimos percipiat. Eam itaque Ipsi et apprecor et a Te enixe expeto, felicitatem, vt non modo Ipsi cimelia Tua orientalia immensa lubenter gratioseque aperias, sed et consilio et commendatione, Virum ad litteras orientales natum, apud amicos Tuos Italos, pro virili iuves. Tibi vero Vir Illustris, ita officia studiaque mea semper constabunt, vt Te huius collati in amicum meum beneficii poenitere nunquam queat. Datum Quetzonii ad diem XII Martii 1780.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK ROSTOCK

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn884679039/phys_0004
DFG

P. M. das ich meiner Antwort auf sein Schreiben vom 2 Junii 1780 beyfügte. 94

Memorabilia digna sunt

1, In der Herzogl. Bibl. zu Wolfenbüttel
a, fragmenta Corani Cufica nebst andern arab. Hdschr. und griech. Mss. imgl. Cufische Münzen.
b. Beiträge zu dieser Bibl. verschiedene Handschriften.

2. In der Landgräfl. Hessen Casselschen Bibl.
die Hdschr. Codices, und die Münzen und Antiken der dortig Antiqua-rischen Gesellschaft, unter welchen der Kasten von einer Rolle und Cufischer Inschrift ist, davon Sie Nachricht mir schon ehedem gegeben haben.

3. In Frankfurt am Mayn besitzt
der Russländ. Vizekanzler Graf Corff ein Lexicon arab. Polii und dessen eigenes Manuscript.

4. In Mannheim die Hottingerschen Handschriften. Köhler gedenket derer selben in Repertor. T. II. p. 49.

5. In Carlsruhe, die Reuchlinsche Handschriften

6. In Strasburg, die alten Hesychios. Dieselben viele Correcturen haben. Ich vermuthe aber, daß die verschiedene Marke und Striche aufgetragen, und die richtige Lesart super rasura geschrieben ist. Manche aber haben viele Correcturen über der Linie auf jeder Columne, so keine sie wenigstens als ächte Synagog. Codices gegolten haben. Auch die Buchstabenzüge derselben geben Die vorzügliche Aehnl.

7. In Paris Cod. 1. Bibl. Regiae in folio, welcher die Arab. Version des N. T. enthält, die in der Polyglotte abgedruckt ist. Joseph Assari hat vorne die Contenta der Vorrede lateinisch mit eigener Hand eingeschrieben, welche Michaelis Or. Bibl. T. IX p. 155. und Rauch carminum Sanctis P. I. p. 333 schon mitgetheilt haben. Allein die arab. Vorrede selbst möchte ich gerne lesen. Ist sie also nicht zu lang; so schreiben Sie sie ab.
Wenn Sie mir etwa einen arabisch Codicem der Königl. Bibliothek aus des Nuwairi Vierter Theil 5ter Theil (ω) die Aufschrift: Von den Königen der Araber, und aus dem

5ten

Theil die Abschnitte: Von den Arabern in Afrika und Spanien, englisch
Von den Ommiaden, für einen billig Preis abgeschrieben wer-
stoffe Lamatin, würde es mir sehr angenehm seyn.
Auch möchte ich gern ein accurates Specimen von dem Herrn
Norberg angekauften Galileischen Codex der Debbere, nemen
den Anfang von einer Seite sehen.
Die orientalis. Münzen der Königl Bibliothek. warten Sie in genauer
Zeitgenossen. es werden wohl viel falsche darunter seyn. Uebersetzung
wünsche ich, dass Sie das orient. Münzstudium mit grösster Strenge
treiben, weil sie nun die schönste Gelegenheit dazu haben, und nur ein
vollständiges Werk darüber fehlt. Die Samarit. Münzen bitte
ich nicht zu vergessen.

8. In Rom, den arab. Lehr. Walther mit deutscher Schrift, der
in der Vatic. Bibl. ist, Münzen, das Falconieriische Denkmal,
dessen Sie in Ihren Recherches gedenkt p.
Uebersandt lassen Sie sich die ältesten orient. griech. M.S. auf
ältesten griech. Münzen ansehen, und ziehen Sie sich die
der jetzig figur der griechisch Uncial Buchstab, abweichenden
Buchstaben genau auf.

9. In Neapolis, den von de Villoison so sehr verachteten griechisch
Protestanten, nach Lehr. Lord geschrieben. Denn sagt, er sey
ein noch Lehr. Lord wir Englands Lehrreichthümer gebunden.
Sogleich kommt mir manches Einheimisches vor.

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK ROSTOCK

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn884679039/phys_0006
DFG

einige Cautelen

1. Suche Dich in den fremden Ländern
a, für stätigen Getränk. Dieser wird die besten Dienste thun, und
dir viel Unheil hüten.
b, für Umgang mit dem weibl. Geschlecht, und das um soviele, als Du
von der Natur gut gebildet seyn. Ein Frauenzimmer hat von der Natur
wenig oder nichts, aber im Weltgemächsnen jünger Mensch selbst zu be-
trügen, wenn er nicht alle Behutsamkeit wendet. Die Jalousie und
Eyfersucht dieser Nationen sind gleich stark und fürchterlich.
c. für vertrauten Umgang, es sey, mit wem es wolle.
d. für die Abendluft, welche in warmen Ländern besonders schädlich ist.
2. Zu viel Gepäck ist uns Deutschen nicht. Es erfordert theils zu viele
Sorgen, theils Aufmerksamkeit und Sorgen.
3. In den Wirthshäusern bedinge Dir jedesmal gutes Essen, Logis,
und Essen, sonst Du oft mehrfach bezahlen musst.
4. Halten Sie sich auf der Reise immer, als wenn Sie der [illegible] wären, und
wären, und dieses viel nicht in Casse übrig hätten. Dies wird Sie für Diebe und
Strassenräuber sichern.
5. Hüte Dich Geschenke. Nimm Geld in den Coffre zu fahren, soviel es nicht kann
aufgebrochen werden. Dieser ist für das sicherste halte, nehmen in
einen blechernen flaschen [illegible] einen halben Elle breiten Beutel, die man
bequem um den blossen Leib binden kann, und die zugleich den Magen stärkt
oder in den Camisol stecken. Ihre Louisd'ors ordne einander so einzu-
nehmen, dass jeder für sich nicht kann herausgenommen werden. Ich rathe im-
mer mein Geld an den Beinen der Beute tragen, und die Kleider recht
sehr weit. Diese aber muss es niemand, wenn ein Beutel Geld herausgenommen
wird. Ich halte dieses Art, sein Geld bey sich zu führen, für viel besser und
sicherer, als mit Wechsel sich zu schleppen, die einen oft vielen Schaden
Aufenthalt und Ungelegenheit verursachen. Louisd'ors kann man allenthalben
wechseln.
6. Gewöhne es, sich in Religions und politische Gespräche einzulassen.
7. Ist man unter Ketzern, so kann man allenfalls mitreden, wenn sonst Gottes-
furcht nicht dabey leidet, ich meyne, ein bescheidenes Betragen bey Processionen,
der Catholiken. Am besten ists, solchen, soviel möglich, aus dem Wege zu gehen.
Einen Rosenkranz könnten Sie wohl in der Tasche bey sich führen,
auch ein Ave Maria abbetten können, um es in Critischen Vorfällen
anzuwenden.

8.

8. Legen Sie Sich in Ihr Bett, das nicht weiter Laden hat, und das sie nicht vorher sorgfältig durchsucht haben. Die äußerste Reinlichkeit ist Vorzüglich zu empfehlen. Auch legen Sie sich nie zu Bette, als bis Ihre Bedienten fest eingeschlafen, und untersuchen das Bette, ob sich niemand daselbst versteckt habe.

9. Zu Ihrer Sicherheit haben Sie nie mehr als etwa den Werth eines Louisd'ors und zwar in kleiner Münze.

10. Die Freygebigkeit in allen ihren Gestalten, sey auch der Preis gänzlich verbannt. An dem Tisch und Tadel Ihrer, die Sie Freunde genannt haben, müssen sie sich im Geringsten gelegen seyn. Mit Bitten sind sie zu sparen. In Italien überhaupt verschwendrisch. Die Bettler aber weisen Sie immer ab mit Höflichkeit, nie mit harten Worten.

11. Mit den Gewachsen eines Redners, Candidaten, Savant können Sie besser als mit grossen Tafeln Ihre Absichten erreichen, und die Welt ohne Kälte Ihnen lernen. Buntfarbige Kleider sind sehr zu empfehlen, weil sie das Auge der Geldschneider weniger affiziren.

12. Ein Tagbuch von Allem, was Ihnen der Tag über begegnet ist, zu halten, wird Ihnen äußerst sehr angenehm und nützlich seyn. Denn wenn man nicht gleich anfangs Ordnung früh fasta anfstreibt, so irrt man leicht, oder die angenommene Maximen werden immer unsicher zu befolgen. Jeden Monatabend Rapport sollen Sie an Ihre Mutter auf der Post. Historisch können Sie alles Gehörte aufschreiben; aber Ihre eigene Urtheile darüber haben Sie nie vor sich an. Wenn Sie Gelehrte sprechen wollen, so besuchen Sie sie unangemeldet. Hierbey gewinnen Sie viel, wenn Sie sie auf Zimmern antreffen sollten.

13. Eine mit Einsicht und ihrem Geschlechte eines Orts angemessene Bekanntschaft die Kunst zu erhalten ist denn eine oft unserer wesentliche Vortheile verschaffen, als die besten Empfehlungs Schreiben. Grosse Gelehrte sind unentbehrlich zu consultiren, einen Reisenden die genauesten Dienste zu erweisen. Von Conversationen, Cantoren und Bettlern habe ich immer den grossten Nutzen gehabt.

14. In Paris sind die Herren Cagliostro, und in Rom der Abt Fabricy durchtriebene Coquins. Herr Cagliostro ist ein Steinschneider-Liebhaber und Steincollectionneur. So kann Ihnen nützlich seyn, wenn Sie auf Ihrer Reise Naturalien und Kunstsachen sammeln, die Sie besuchen wollen.

15. Materialisten, Irreligionairen gehören die in grosse Bücher-Sammlungen. Sie werden oft die schönsten alten Bücher und Mss. bey sich finden.

P. M.

Unter freyliesser Anwünschung der glücklichsten Reise-
versuche ich meinen hochgeschätzten Collegen, Herrn Professor Link
gehorsamst, in Portugall und Spanien auf folgende Punkte
aufmerksam zu seyn:

1, Für Herrn Professor Münter, in Portugall Städte und
Consular-Münzen, besonders solche, worauf der Name
Sertorius steht, ingleichen in Spanien Münzen der ersten
Kayser, wie auch medallas desconocidas zu sammeln,
und dazu 30 bis 40 Rthl anzuwenden.

2. Für mich Königliche von Cadiz, Carteja, Abdera, in-
gleichen arabische von allerhand Metall sowohl in Por-
tugal als Spanien gepräge Münzen zu sammeln. Für jede Kupfer-
münze können von 1 bis 4 Sgl; für Silbermünze die Hälfte,
und für Goldmünzen 1/4 über den innern Werth gegeben werden.
Die Goldmünzen, und Spanischen sind Münzen am besten zu finden.

3. Im Fall alte arabische, hebräische und andere orientalische
Bücher für eine billige z. E. eine band in 8 zu 2 Rthl; in 4to zu
4 Rthl; in Folio zu 8 Rthl dem Antiquarius zu haben wären,
sie entweder für mich anzukaufen, oder im Falle sie theuer wären,
mir von dem Inhalt, dem Preiss und Besitzer derselben
Nachricht zu geben.
Durch die Gebrüder Bohl in Hamburg, Comtoir zu Cadiz können
die Briefe ohne Weitläuftigkeit besorgt werden.

4. Dieß drey Frey Antonio Baptista de Orden de S. Fran-
cisco de Portugal, Professor da lengua Arabiga no conven-
to de N. Senhora de Serig de Lisboa zu erkundigen, ob
er meinen Brief d. Butzow d. 24 Jan. 1788. erhalten, und mir
seine Instituições da lingua Arabiga, und Dienste gesandt
habe

Liebe, die ich schreiben, als seiner Zeitgenossen verfaßt habe.
Von ihm, oder einem andern dortigen Orientalisten dem Frey
João de Sousa interprete para a lingua Arabiga, dessen Vestigios
da L. Ar. und Documentos arabicos Lisboa 1789 und 1790. 4. ich besitze,
bitte mir ein Verzeichniß von den in Portugal bis jetzt noch
gedruckten orientalischen Lexic. gramm. und andern Schriften zu über-
schicken, und den gedruckten Baptista Institutiones linguæ Turcæ.
5. Privatpersonen in Portugal und Spanien, die sich orientalische
Münz- und Alterthümer Sammlungen angeschafft haben, wünsche
ich den Namen nach Kenntniß zu haben.
6. In der Grundriß Mezquita zu Cordova steht die Kebla
oder Capelle, worinnen der Muhammedanische Gottesdienst
diesen Gebeth verrichtet. Sie ist aus der grossen arab. Inschrift,
die [illegible] um ihren Umfang und Grund geht, und die
ich besitze, kenntlich. Ich möchte gerne die darin Mauren, worauf
sie erbauet ist, und ihre ganze Einrichtung beschrieben wissen.
Wären Sie mir Nachricht davon zu haben; so würden Sie
mir sehr viel thun.
7. Ein altes [illegible] Maurisches Astrolabium (mit arabischer Schrift und Ziffern) hatte ich gerne
für 4 bis 6 Rthl.
8. Die Historische Academie zu Madrid hat eine Suite arabischer
Münzen auf 47 Blätter in Kupfer stechen lassen, welche ich mir
zu verschaffen wünsche.
Uebrigens bitte gehorsamst den Consul Mariano de Urquillu zu Bilbao,
die Canonici zu Valencia del Cid D. Herman und D. Mayans; zu
Madrid D. Miguel Casiri, Professor de Arleta; im Escurial Professor
D. Patricio de la Torre; in Barcellona [illegible] meinen
beständigen Hochachtung zu versichern.
in Saragoza D. Ignacio de Asso del Rio
Rostock d. 14 Apr. 1797. OGTychsen

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn884679039/phys_0010
DFG

NB. Fr Prof. Linck ist im Jul. 1799. wieder
Saltzburg von seiner Reise zurückgekommen, hat
mir aber nicht bey geringster von ihm eingezo-
gener Nachricht mitgetheilt. Sic spem vanam
lactavi.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK ROSTOCK

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn884679039/phys_0012
DFG

P. M.

Hispaniam lustraturus, velim ad sequentia animum attendat:

Dr. Mag. Gölander Regiae Legationis apud aulam Matritensem a sacris. In itinere morbo Bilboae correptus, diem, proh dolor, obiit supremum.

I. Manuscripta

1. Hebraica (chaldaica) et rabbinica
2. Syriaca, Samar. Aethiop.
3. Arabica

} quorum epigraphae accurate transscribendae, et si remotae sint aetatis, scripturae eorum specimina sumenda sunt.

a, in bibliotheca Escorialensi

1, Ben Alderaithem de animalibus. Casiri T. I. p. 318. cod. DCCCXCII.

2. Ebn Elawam الاشبيلي الوام de agricultura. Sub prelo sudare hoc opus dicitur. cod. CMI. p. 323. Capitis XIII. apographon usu non excideret, quod in eo de arborum insitione, et fructuum meliorazione minus adhuc cognita, agitur.

Thia-eddin Abdallah ben Beitar Hallage hisp. collectio magna medicamentorum simplicium cum synonymis latino-hispanis. Vide infra n. 11.

3 Alzarchi Tabulae astronomicae. cod. CMIV. p. 344. Operae pretium foret, cum tabulis meis conferre, et stellarum nomina et numerum recensere.

4. n. 1. Albagiuri de astrolabio. CMXXVII. p. 367. et n. 6. de Astrolabio, it. cod. CMLXVII p. 399. (n. 1.

5 Abu Nasr - Algjauhari Lexicon arab. ex quo Golius suum hausit. Casiri T. I. num. DLXXVI. p. 168.

6. Num. DLXXXII. p. 170. Supplementum ad Gjauhari Lexicon

Collatio eorum cum Golio et specimina ex iis deprompta usu forte non careret

7. Phirusabadi Lexicon num. DCXXXIV. p. 170.

8. Onomasticon Arabicum persice explicatum num. DXCVIII. p. 175.
Nomina, quae in eo ad Vestitum, ad morbos, equos, aues et pondera occurrunt, praecipua digna sunt attentione.

9. Dictionnar. chald. Arab. latinum num DCVII. p. 177. Voces hebr. semel ~~occurrentes~~ aut raro occurrentes et earum explicatio arabica dignae sunt attentione.

10 Baitharis opus de simplicibus medicamentis n. DCCCXXXIV. p. 275.
Cuius praefatio de vniuersa re herbaria, metallis et lapidibus agit.

11. Anonymi opusculum de ponderibus et mensuris. num. DCCCXXXIX. p. 281.
Apographum eius in votis haberem.

12. Abu Abdallah Moh. b. Ismail vera ac genuina traditionum collectio. Cod. MCCCCXXXVIII. p. 513.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn884679039/phys_0014
DFG

β. in Bibliotheca regia Madritensi
γ. ——— Academiae Historia. Madrit.
δ. — Gymnasii Regii Madrit.
ε. — Monasteriorum Madrit. Toleti ꝛc.
ζ — Universitatum
1, Alcalae
2. Salmanticae
3. Valentiae

NB. In Academia histor. Madrit. del.
Casiri opera elaborata recondita iacent:
1, de inscriptionibus cufici Hispaniae
2. De numis arabicis in Hispania repertis. Academia multis tabulis aereis numos istos a Casiro explicatos incidi curauit, nondum edita eorum explicatione. Tabulas istas velim mihi compares.

4. Versiones latinae aut hispanicae auctorum arabicorum in bibliotheca repositae diligenter considerandae sunt.
5. Mssta hispano sermone adornata, sed litteris arabicis exarata, itemque alia documenta arabico-hispana lynceis oculis investiganda sunt.

II. Numophylacia

1, Regium Madriti
2. Academiae
3. Privatorum

In iis praecipue considerandi veniunt:
a, Numi Maurorum Hispaniae bene conservati, tam antiquissimi, quam recentiores, quorum ectypa aut accuratae delineationes studio conquirendae sunt.
b. Numi antiqui hispanici, quos medallas desconocidas dicunt, tam

ii, qui sola scriptura hispanica, quam bilingues s. hispanica et latina scriptura praediti sunt.

NB. Kex Lastanosa, Velasques, Florez et Valcarcel hos numos ~~irrito conatu~~ explicare aggressi sunt, sed irrito conatu. Feliciori successu b. Perezius Bayerus dicitur hosce numos amplo commentario illustrasse et opus suum manuscriptum, ni fallor, bibliothecae Regiae Matritensi conore didisse. Pergratum mihi feceris si specimina quaedam Alphabetorum celtiberiorum, quae ex his nummis concinnavit, nec non numorum quorundam explicationes a se factas meum communicaveris, quo rectum de eius explicandi methodo ferre iudicium liceat.

c. Numi phoenicia scriptura gaudentes, Abdera, Kanekae, Gadibus, casi.

d. Numi sub Consularibus viris et imperatoribus romanis in Hispania conflati, et bene conservati.

NB. Apud campanarios, aurifices orichalci fusores, et si qui dantur, antiquarios, saepissime vili aut saltim aequo pretio comparantur.

[Praeposito verbus
פְּעֻלָּה נְחֹשֶׁת } fabrica
מְהֻלָּם חֲזֵק
(versio syriaca)

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn884679039/phys_0016
DFG

III. Musea, in quibus reconduntur.

1, omnis generis arma veterum Hispaniae populorum, Gothorumque

2, Vasa et lapides cum inscriptionibus phoenicijs et celtiberijs.

3. Maurorum

1, arma et vestimenta
2. Vasa
3. Astrolabia
4. Globi coelestes et terrestres

} cum inscriptionibus arabicis.

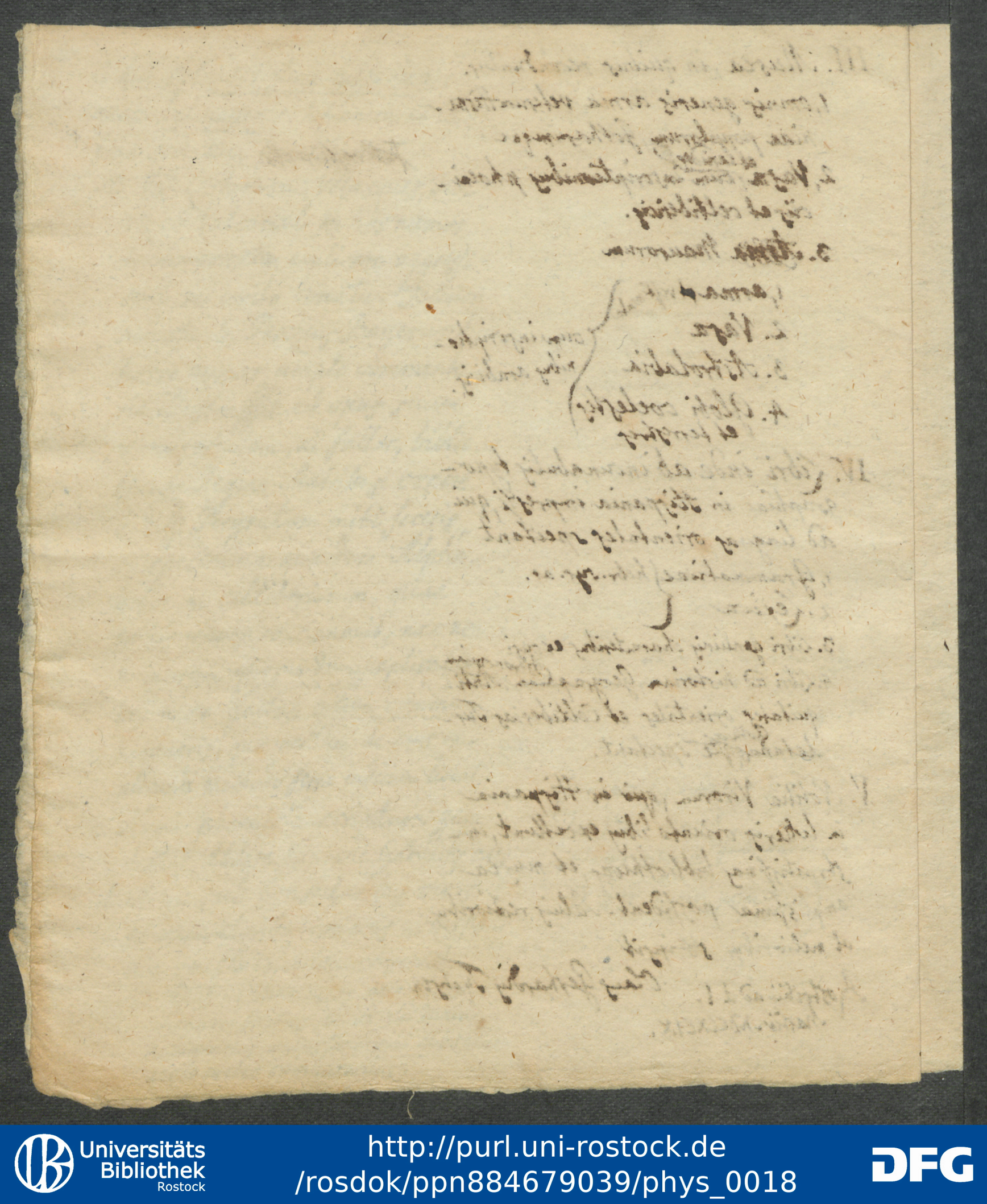
IV. Libri inde ab incunabulis typographiae in Hispania impressi, qui ad linguas orientales spectant

1, Grammaticae } hebr. syr. ar.
2, Lexica }
3. Libri genuinis characteribus exarati
4. Libri ad historiam, Geographiam, chronologiam, Antiquitates orientales et Celtiberias Turdetanas Gothicas spectant.

V. Notitia Virorum, qui in Hispania in litteris orientalibus excellunt, instructissimas bibliothecas, et musea amplissima possident. Saluis rectioribus et melioribus scripsit

Rostochii ad d. 1. Martii MDCCXCIX.

Olaus Gerhardy Tychsen



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn884679039/phys_0018
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn884679039/phys_0019
DFG

P. M. Rostock d. 30 Aug. 1804. 102

Unter herzlicher Anempfehlung einer glücklichen Reise nach Tunis, Mauritanien &c. bitte ich Sie Dr. Leonhard Kemnich folgende Punkte zu besorgen.

1, In Lissabon bey Antonio Baptista Instituiçoens da lingua Arabiga für mich anzuschaffen.

2. In Portugal, Algarien und Mauritanien gepräugte altarabische Münzen, die silbernen, wenn sie gut erhalten sind, bis zum doppelten Werth; die kupfernen, je nachdem sie klein und groß sind, für 1 bis 4 Rth. Von Phönizisch spanischen Münzen sind mir diejenigen willkommen, auf welchen folgende phönizische Schrift steht:

a. 𐤀𐤋𐤌𐤍𐤏 , b. 𐤒𐤕𐤉𐤕 𐤇𐤃𐤔𐤕 , c. 𐤒𐤕𐤉𐤕 ,

d. [illegible] 𐤌𐤍𐤏𐤔 𐤔𐤓𐤃𐤂𐤔 , e. [illegible] 𐤌𐤍𐤏𐤔 𐤇𐤋𐤃 , f. 𐤀𐤕𐤉𐤔𐤕

3. Von den medallas desconocidas stehen mir folgende Aufschrifte versehen.

a. ΛΓΡΣΦΝΣΜ. b. ΟΥΣΤ. c. ΜΤΣΨΡΥ. d. ΥΤΥΥΤ.

e. ΦΝΨΓΥΣΝ. f. ΥΤΘΝΥΣΝ. g. ΥΡΛΛΝΤ. h. ΝΛΨΦΧ

i. ΡΟΛΝΡΝΣΜ. k. ΧΙΡΝΟ. l. ΝΣΟΦΛΤΜ. m. ΛΛΙΥ.

n. ΤΥΡΓΔΠ . o. ΠJJΓ . p. ΓΛΥΡ . q. ΝΨΛΗ .

r. ΨΛΙ⋈ΤΨΜ / ΙΨΛJ⋈ s. ϽΠϢЧЗ'Ϲ . t. ϢΡΛΡΜ .

v. ΛΧΓΧ . w. ΤΟΔΟΟ . x. ΝΡΔΨΗ . y. ΣΝΧΤ . z. ΟΝΨΓΥΓΝ / ΝΛΨΦΡΟΓΔ

aa. ΝΡΛ . bb. ΡΣΦΙΤΤΧΡ . cc. ΗΔΤ . dd. ΝΡΛ . ee. ΠΟΥ. ff. ΛΡΔΜ .

Für den Rothgießer und Glockengießer, engl. Goldschmied, Künstler für den ersten zu finden steht, welche schöne einschreiben.

4. Sollten Ihnen einige alte Bücher und Astrolabia der alten Mauren mit arabischen Inschriften vorkommen; so kaufen Sie solche für mich ein bis einen bis 1 Rth; ein Astrolab zu 1 bis 5 Rth, je nachdem es gut erhalten ist.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn884679039/phys_0021
DFG

5. Die Historische Academie zu Madrid hat eine Meite arabischer Münzen auf 47 Blättern in Kupfer stechen lassen, um sie nebst Casiri's Commentar heraus zu geben. Wollte das Werk schon heraus seyn; so bitte es für mich zu kaufen, sonst aber mir die Ankündigung zu verschaffen.

6. Im Fall historische arabische MSS. daselbst vorkommen sollten, die je nachdem sie in 8. 4 d. folio, dünn oder dick sind, für einen billigen Preis zu 1 bis 6 Rthl. zu haben wären; so kaufen Sie sie für mich.

7. Petri de Alcala arte para ligeramente saber la lengua araviga, ingl. dictionarium arabico-hispanicum 1505. mit lateinischen Buchstaben, welches ich zur Vollständigmachung meiner Sammlung arabischer Grammat. u. Lexica bey den Antiquarii zu verschaffen für 1 bis 4 Rthl.

8. Privat-Personen in Portugal, [illegible] und Spanien, die arab. und Spanische medallas deconocidas gesammlet haben, bitte mir bekannt zu machen, und mir zu melden, ob einige unter ihnen sich mit Erklärung alter medallas decon. beschäftigt haben. Einige Proben dazu wären mir lieb. Ich habe vorhero die Ehre gehabt, der K. Academie der Alterthümer in Portugal einige Proben zu übersenden, und ihre Erklärung verlangt. Sie soll in 8 Tagen hier seyn. Dieselben abgedruckt liegen.

9. Die berühmte Bibliothek zu Cordova, Mazquita genannt, weil sie ehedem ein muhamed. Tempel gewesen, vorgestern Sie ja nicht zu besehen, und besonders auf folgende Stücke ihre Aufmerksamkeit zu richten:
1, Sind ihre 20 Thüren mit Erz oder Blech überzogen, und von getriebener Arbeit, oder blos mit eingegrabenen Zierrathen?
2. Sind die 1000 Säulen in derselben, wie Bourgoing sagt, nur einerley, oder an die Decke zu reichen, oder [illegible] verschieden für nach anderer Maasstäbe die Decke, oder das Gewölbe? Sind diese unter derselben grosse und kleine?
3. Ist die Decke oder das Gewölbe Vergoldet, von Holz oder Stein?
4. Jeder Muhamedaner hat die Keblah, oder eine Nische in der Mauer angebracht, nach welcher die Muhamedaner ihr Gesicht beym Gebet richten müssen, weil die Caaba d. Tempel zu Mecca in der Gegend liegt. Dieser Nische gegenüber soll nach Edwards Bericht, ein prächtiger aus

aufsteht Beschreibung des Chor stehe, worauf der Imam oder Geistliche den Alcoran und die Gebeter herzulesen pflegte. Oben an demselbe ist eine grosse arab. Inschrift, die ich gern beschrieben wenn es möglich ist für verfahren Arbeit und vergoldet. Vor diesem Mihrab oder Chor stehen zwey hohe Leuchter und 2 grüne Säulen stehen fast noch so.

5. In dieser Moschee stehen drey grosse Säulen stehen, auf deren einer der Nahme Muhammed; auf der andern der Nahmen Jesus und die Nahmen der Rechtgläubigen; auf der dritten der Thiere des Noah in Lebensgrösse abgebildet stehe. Die Inschrift von den Nahmen auf diesen steinernen Säulen werden sie gütigst für mich beschreiben.

6. Einer Nachricht von den Marmorarten dieser Säulen fehlet. Vielleicht sind dort Beschreibung darüber vorhanden und zu haben.

7. Es soll auch ein Minber oder Fürstenchor der Mauren darinnen stehe, dessen Beschreibung und Lage gegen den Mihrab ich gleichfalls wünsche, weil dadurch die Stellung der Leute, Ordnung in Gebeten und Gebräuche [illegible]

8. Die von Säulen der Moschee sollen kunstreich gearbeitete Fensteraber stehe. Ich meine dieses Kunst-

9. Es soll nichts Mauerwerk darinnen und an den Wänden viele Sprüche aus dem Alcoran abgemahlt, oder in Stein gehauen, ist mir unbekannt. Aus den bisherigen Nachrichten lernt man nicht als [illegible]

10. Bekommen Sie Gemmen mit arab. und andern fremden Schriften zu sehen; so lassen Sie sich davon einen Abdruck, in Vergißet geben, 13. zu meinen Texten.

11. Die Professores orientales in Coimbra, Salamanca, Alcala möchte ich so wie ihre etwanige Schriften kennen lernen müssen. Vollte der Prof. Thomas Fermin de Arteta Cathedratico de la lengua Ebraea in Madrid noch leben; so wären Sie ihm einen freundschaftl. Besuch auf 2 meiner Briefe nicht gram worden, dass er sich nicht verhalten habe, oder schon todt ist.

12. Im Escurial grüssen Sie auch von mir den Grafen D. Patricio de la Torre. Vermuthlich wird er auch meinen Brief, den ich in den Arteta's einschloss, nicht verhalten haben, weil er nicht grantworten hat.

Kommen Sie nach Saragoza; so versichern Sie mich auch D. Ygnacio de Asso y del Rio. Er wird seinen Consul in Amsterdam. Dieser, Spanisch Consul zu Bilbao Mariano de Urquillu werden Sie mein Andenken. Ob sich erhalten, ob diese Freunde noch leben, oder nicht.

12. Procopius verreiset in Tanger bey einem Kaufmann 2 Jahre von welchen Manuscr mit gelehrter Geschichte gerne zu sehen. Möchten Sie doch glücklich seyn, sie zu entdecken, und mir einen genauen Abriss der Geschichte zu machen.

13. Bey den Juden in Tanger sind Leicht alte Thora Einschreibungen mit arabisch und spanischen Buchstaben zu finden. Uebrigens sind die Juden in der Barbarey wegen Geschicklichkeit Gewandheit zur Verfertigung feiner Schriften berühmt. So steht ein Empfehlungsschreiben von dem Vorsänger Chachan ob. Rabbiner in Hamburg, an diese Juden wieder Ostern nöthig ist. I pede fausto, gratia laterum. Oly Tychsen

Einige Winke für Herr Licentiat Remnich in Hamburg, als er sich zur Reise nach Spanien, Portugall, Italien, Sicilien und Africa anschickt:

1, Weil die Juden sowol in Italien, als in den Africanischen Staaten grossen Einfluß in Handel, [illegible] und wenn die Christen oder Muhamedaner mehr als andere unterrichtet sind; so können Sie einen Reisenden sehr sehr, wenn er ihre Zutrauen hat, von dem grössten Nutzen seyn. Um diese zu erlangen sind Empfehlungs Schreiben von der jüdischdeutsch Gemeine [illegible] wie auch von der portugisisch nötig. Auch Empfehlungs-Schreiben von Commercirenden Christen in Hamburg werden gleichfalls Ihnen Nutzen bringen, und ihren Credit nicht verschlechtern.

2. Kommen Sie nach Malta und Sicilien; so suchen Sie von den dort verhandenen Schriften genaue Abzeichnung zu erhalten.

3. Diese Insel gehört auch auf Numidien und Mauritanien, besonders in der Gegend wo Carthago gestanden hat. Es wäre sehr wunderbar, daß man dieser nicht so mächtig Republik Einer beschriebenen Denkmahle noch finden sollte.

4. Erkundigen Sie sich, ob nicht noch einzelne Wörter oder Namen, abstammung der Carthaginenser, dort haben, die die Punische Sprache, oder einen Dialekt derselben reden. Die Sprache der Berber hat mit derselben keine Gemeinschaft.

5. In Marocco nicht, [illegible] Algier nicht, lassen Sie sich von einen Calligraphen das Arabische Alphab. weisen einen Specimen einer zusammenhängenden Schrift zeigen.

6. Ehe sie verreisen, Sie sich von der dortig Juden Currentschrift und Alphabet einen schönschreiber Proben geben. Was Hasse gesammelt hat, ist theils schlechtgeschrieben, theils fehlerhaft.

7. Zu sehen wenden meine Freunde der Erzbischof Herold, die Canonici Gregorio und Angelini zu Rom der Cardinal Borgia, zu Parma der Abt Rossi und zu Padua Abt Simone Assemani alles Vergnügen leisten.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn884679039/phys_0025
DFG

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK ROSTOCK

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn884679039/phys_0026
DFG

In ingratiam Dni M. Gustavi Krös hanc instructionem concinnavi. 105

In itinere erudito iuvabit attendisse ad

I. Musea et Bibliothecas

1. Germaniae

α, Hamburgi, bibliotheca Gymnasii MSStis orientalibus locuples.

β. Helmstadii bibl. publ. Universitatis Consiliarius aulic. et Prof. med. Beireis numorum phoenicp. vt fama fert, possidet collectionem.

γ. Goettingae, Bibl. et museum.

δ. Gothae, numophylacium Ducale, et in eo
1, numi Aurengzebii V librarum argentei.
2. numi phoenicii, et cufici

ε, Dresdae bibl. et museum electorale, in eo
1, Globus coelestis cufice inscriptus
2. numi orientales.

ζ, Berolini Bibl. et museum Regis praeprimis numophylacium magnatoris Phil. Jac. Halleri.

η. Viennae bibl. et museum Imperatorii.

2. Galliae

Parisiis Bibl. et museum nationale.

a. Vrna, ~~cylindri~~ sigilla seu cylindri, lateres scriptura cuneiformi insignita

b. arma gemmae, lapides, vasa, astrolabia cufice inscripta

c. numi omnis generis orientales

d. MSSta
1, syriaca, Hebr. Samarit.
α, biblica
β. profana
2. cufica (et arabica, praecipue dynastiae ignicolarum e zarrantea)
3. MS. Herodoti aethiopicum.
4. Mendaea S. Sabbiorum

N3. Inquirendum est, num epitaphium Carpentoractense (vide etiam adnotatum supra) adhuc Carpentoracti asservetur.

3. Angliae

a. Londini
1, Museum britannicum
2. — Hunteri
3 — Banksii et aliorum.
4. — Societatis antiquariae, vbi cippus cufices a me explicatus.
5. Marmor trilingue hieroglyph. hieratice et graece

b. Oxonii bibl. Bodlei. et musea

c. Cantabrigiae ———

* vbi congessi
1. Codices Mendaei
2. Turkenk Gehangiri s. Lexicon Persicum
3. Marmora, inprimis hieriq. inscriptionibus praeditum Cellense II.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK ROSTOCK

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn884679039/phys_0027
DFG

4. Hollandiae

Leidae Bibl. vniversitatis

MS. n. 1798. Abu Muh. Abdulwahid ben Ali Altemimi Historia Mauritaniae et regni Mauorum in Hispania.
المعجب في تلخيص اخبار المغرب
لابي محمد عبد الواحد بن علي التميمي المراكشي

n. 1847. Historiae et narrationes lepidae, quae contigerunt tempore Impp. Harun, Mamun &c. احاديث وحكايات

n. 1382. Lexicon Mogullica-persico-arabico-Turcicum - كتاب مغلي وعجمي

5. Italiae

α. Veliterni

Museum Cardinalis Borgia

β. Neapoli

Museum regium

γ. Panormi

Bibliotheca acad. et in ea vasa et numi maurorum Siciliae, et alia λειψανα phoenicia.

6. Melitae

monumenta phoenicia.

7. Hispaniae, prouti in adiecta P.M. omnia ordine exposita sunt.

II. Viros in litteris orientalibus versatissimos, itemque alios priuatos, qui numos orientales, collegerunt.

Rostochii d. 19 Apr. 1802.

Ol. Tychsen

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn884679039/phys_0028
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn884679039/phys_0029
DFG

für Professor Frähn.

Nota:

1, In St. Petersburg das Russische Münzkabinet genau nachzusehen, ob und welche von den Omaiadischen Chalifen in Gold, Silber und Kupfer oder Bronze vorhanden, und wo welche Lateren und Münzorte sie sind?

2. Ob unter den Abbasidischen Chalifen Münzen in allen 3 Metallen, Medaillons oder sind, die von der gewöhnlichen Aufschrift abweichen? Wären ganze Suiten vorhanden; so würden mir die Münzen unter Almostasem billig besonders willkommen seyn.

3. Sollten auf Globi, astrolabia, Instrumente. mit Cufischen Inschriften sich finden; so müßte ich wenigstens die Aufschrift derselben zu sehen, die den Namen jener Werkzeuge enthält.

4. Wenn Casan gedruckten Alkoran in Quart- und in Octav-format, bitte mir ein Exemplar von jedem Format, und von den übrigen drey gedruckten Büchern zwey Exemplare aus!

5. Ebenso erbitte drey aufgegrabene Münzen von jedem Metall wenn mir gleichfalls willkommen seyn. Die Goldschmiede und Glockengiesser sind sie zu suchen.

6. Arabische MSS. historischen Inhalts, Lexica, Ferdusi,
Grammatische und Astronomische wünsche mir
Ihnen für sehr billige Preise zu haben sind,
wofür angenommen zu werden.

Rostock den 11 Jul. 1807. O. G. Tychsen

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK ROSTOCK

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn884679039/phys_0032
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn884679039/phys_0033
DFG

Acc. d. 20 Martii 1807.
Resp. d. 14 Dec. —

Wohlgeborner Herr!

Ihnen sage Ihro Wohlgeborn die Mittheilung der Ihro. [illegible] und schreibe Ihnen hierauf auf der allgemeinen Post ganz [illegible] allein brauchen Ihnen Ihre gütige Antwort [illegible].

Zu dem angenehmen Erwarten von Ihnen Nachricht, und gründlichen Bescheiden bleibe zu verharren, [illegible] ich die Ehre Hochachtungsvoll zu sagen

Ihro Wohlgeborn

Ihnen den 20ten Januar 807.

ergebenster
Diener Nägelsbach

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK ROSTOCK

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn884679039/phys_0036
DFG

Anerbieten

an

Freunde der Wissenschaften und Künste.

Durch die höchste Gnade *SEINER KÖNIGLICHEN HOHEIT DES GENERALISSIMUS, ERZHERZOGS CARL*, sehe ich mich in den Stand gesetzt, mit Ende Novembers des künftigen Jahres, mit den nöthigen Individuen und Instrumenten versehen, eine Reise nach dem Orient zu unternehmen.

Obschon diese Reise die Naturgeschichte des Pferdes zum Hauptzwecke hat, so bin ich dennoch bereit, nach allen meinen Kräften, zur Beantwortung jener Fragen beyzutragen, die mir gelehrte Männer und Gesellschaften zur Erweiterung des Gebietes der allgemeinen Naturgeschichte, der Erdebeschreibung, der Philologie, Technologie, Archäologie, Numismatik u. s. w. bis Ende Augusts 1807 zuschicken werden.

Möchte es mir gelingen, für die eben erwähnten Gegenstände, ein Buch solcher Fragen mitnehmen zu können, als der geheime Justiz-Rath *Michaelis* den nach Arabien reisenden Gelehrten, in Beziehung auf biblische Gegenstände, einst vorgelegt hat!

Die Reise ist *vorläufig* über Ungern, Siebenbürgen, die Bukowina nach der Ukraine bestimmt, um mich in Odessa nach Constantinopel einzuschiffen, und von da Halep in Syrien zu erreichen.

Wien, am 20ten December 1806.

Ritter von Högelmüller,

ungerischer Militär-Gestüts- und Remontirungs-Oberlieutenant.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn884679039/phys_0037
DFG

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK ROSTOCK

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn884679039/phys_0038
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn884679039/phys_0039
DFG

Seiner

Des Herrn Hofraths und

Prof. Claus, Gerhard

Tychsen.

zu

Rostock

Hochwohlgebohrner Herr Ritter

Der mir gegebnen Erlaubniß, meine pia desideria Euer Hochwohlgebohrne, bey Gelegenheit Ihrer vorhabenden Reise in den Orient zu vermehren zu geben, zu Folge ersuche ich mir die Ehre, die auf folgende Punkte äußern zu wollen.

1, Weil die Juden, die Kenner des ganzen Orients zerstreuet sind, größtentheils die Münzlustigen, allenthalben Zutritt, und Gelegenheit sowohl neuen Erwerb zu ihren Nachforschungen als auch alte Münzen zu bekommen haben; so würde ein Reisender, der mit einem mit Hebräischen Quadratschrift geschriebenen Verzeichniß von den jüdische Priester zu Trenberg versehen, auch in ihrer Sprache bewandert wäre, durch ihre Hülfe manche wichtige Nachrichten einziehen, und vortheilhafte Handel mit Münzen oft machen können.

2. Die jüdische Goldschmiede, die christl. Gold- und Silberarbeiter, Gelbgießer, und selbst alte Münzen und Gemmen zuweilen nicht vergeb. gesucht werden.

3, 4, 5. Ob sich nähere Gelegenheit, Nachrichten zu erhalten, in Griechenland und den meisten Ländern des Orients jüdische Druckereyen jetzt vorfinden wären, nebst Verzeichniß ihrer in denselben gedruckten Bücher.

4, 6. Ob die Juden in Persien und Arabien sich zu ihrem Privat-Gebrauch gedruckter oder geschriebener Bücher bedienen. Im ersteren Falle würde die Anzeige der Druckorts und Titels derselben willkommen seyn.

5, 7. Welcher Dialect bedienen sich jetzt die persischen und arabischen Juden, der alta mundi od. seleuci, od. Contractarum.

6, 8. Proben von der Currentschrift der persischen und arab. Juden.

7, 9. Wissen die persischen und arabischen Juden, gleich den chinesischen, persische od. arabische Wörter im Gedächtniß und im Schreiben unter ihre Hebräische Sprache, und umgekehrt, wissen sie, wie die deutsche Juden, Hebräisch unter ihre persische und arabische Muttersprache?

8, 10. Ist des Moses b. Naphtali Praeger Beschreibung seiner Reise von Prag nach Jerusalem sub tit. Darke Zion (Wege nach Zion) 1640. 4. gedruckt Blatt 10. a: er habe in dem Dorfe Dibbar bei Damascus in der dortigen Synagoge an

(דיבר)

die 200 zusammengesetzte Gesetzes Rollen in hölzernen
Kapseln [illegible] dabei auf
dasselbst gewesen, welche noch am Sabbath und Festtage
viele Juden aus Damascus ihre Andacht zu verrichten
gehen. Diese Rollen sind in 3 Gewölben unter einan-
der aufbewahrt. Izt einige daselbst nur wenige
jüdische Familien.

Es verlohnte sich wohl der Mühe, diesen Ort zu besuchen,
um die noch vorhandenen Codices, wo möglich in
Augenschein zu nehmen. Vielleicht dürften sehr alte unbe-
kannte Münzen vorhanden seyn, deren Beschreibung wünschenswerth wäre.
Ueber diesen Prager scheint es, daß auf einem Felsenstein von
der Mauer [illegible] der Abendseite des Tempelberges zu
Jerusalem, auf welchem die Türkische Moschee steht,
der Nasenring [illegible] mit grosse Buchstaben [illegible]
[illegible] in der Form (etwa die Juden und Christen dürfen
nicht zu nahe kommen) geschrieben habe. Vielleicht müsste
unsere Wörter daselbst durch ein gutes Fernglas
zu entdecken seyn?

Es ist aus unseren Bibeln der hl. Schrift bekannt,
daß schon von den ältesten Zeiten her, die Israeliten Be-
schriften auf Steinen und Metallen eingegraben haben.
Dieses haben auch die Phönizier gethan. Von den
letztern finden sich noch [illegible] Beschriften auf Steinen, Gemmen und Münzen. Beschriften
auf Steinen mit hebräischer Quadratschrift aus den ältern
der jüdischen Herrschaft hat noch kein Reisender bekannt
gemacht. Da es kaum glaublich ist, daß die Juden
zur Zeit des blühenden Zustandes ihres Reichs unter
David, Salomon [illegible] nicht sollten ihre Gabe dieser Fertigkeit
auf die Nachwelt zu bringen gesucht haben, und dieser
Denkmäler dürfen sollten verwüstet worden seyn; so
scheint es die Pflicht unser an den Reisenden zu liegen, die
vorhandenen Inschriften mit sehr-Quadratschrift, [illegible] oder Münzen
unsern Ursprungs, und solche für unbedeutend sollten,
da diese besonders unter den Grabsteinen [illegible] Silber
R. Benjamin Reise, Hottinger Cippis und Tychsen Jeru-
schalaim subterraneum 1759. S. gedacht wird, manche
sich auf den grauen Altertum beschreiben mögen. Weil auf die Israeliten [illegible] von Josua Zeiten her
Ben Coziba geschlagen Münzen gedacht. Man hat numi ihre Steinschriften mit Kalk überzogen; so
bilingues recusi ursprünglich [illegible] mit einem [illegible] Stempel mit samaritanischer Schrift eingegrabene Münzen des Kaisers Trajan,
die wahrscheinlich im Kriege unter den Römern so gefährlichen Rebellion geschlagen worden sind.
wäre zu untersuchen, ob die gebrauchten Gräber,
deren die Schrift gedenkt, z. E. der Könige nicht ver-
kleisterte Inschriften enthalten.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn884679039/phys_0042
DFG

12. Im Talmud wird einer Gattung Goldmünze דינרי סינקי Denarii Sijanke, und in den Acta martyrum orientalium T. I. p. 114. werden auch סינקי דהבא goldne Sinke gedacht. Assemani wurft dabei p. 117. n. 2. an:

„Sinca i.e. semidrachma monetae id nomen est, quae etiamnum apud orientales valet.“ Hiraus kennt man weder den Ort, noch das Vaterland und das Gepräge derselben kennen. Mir ist auch kund, ob in Reisebeschreibungen oder Münzbüchern dieser Goldmünze beschrieben worden sind.

13. In Arabien würden vorzüglich diejenigen Inschriften, deren Charaktere von den alt- und neu-arabischen unterschieden wären, vorzüglich abzuzeichnen seyn, weil sie vermuthlich die sogenannten Himjaritischen, die wir noch nicht kennen, seyn könnten

14. Wahrscheinlich haben die Araber vor Einführung der allgemeinen arabischen Münze, particulare, wenigstens Scheidemünze gehabt. Vielleicht dürfte unter den üblichen Kupfergeld auch Stücke derselben anzutreffen seyn.

15. In meiner Introductio in rem monetariam Muh. p. 178. und tab. IV. n. 41. 43. Zwei Kufenmünzen mit Ziffern auf die Base gebracht, deren Erklärung vermuthlich in Constantinopel zu erhalten ist.

16. Sollte die Reise nach Persien gehen; so würde es vorzüglich meine Wünsche sein, auf die Prüfung dessen, was Deguignes hist. des Huns T. I. P. II. p. 391. von der Stadt Derbend aus orientalischen Schriftstellern anführt: „partout aux environs on apperçoit des pierres d'une grandeur prodigieux, chargées „d'inscriptions en charactères syriens (vermuthlich in Zend od. Pehlawi), Arabes et en „d'autres, qui sont inconnus.“

17. Auch die Nachricht des alten arab. Geographen Ebn Haukal P. 129. von einem Berg in dem Gebiet Schapur der Provinz Churistan, in welchem viele Statuen bildhauter Könige, Feldherren p. ausgehauen sind. Sollte es der Berg Bisutun bei Kermanschah einer Stadt in Curdistan etwan im Sinne gehabt haben; so würde es vorzüglich sein, die dort vorkommenden vielen Inschriften, davon durch Abbé Beauchamp einige abgezeichnet, und Sacy in seinen Memoires de Perse erklärt worden sind, neu abzuzeichnen.

18. Auch genaue Vergleichung der Inschriften zu Persepolis, nemlich
a, der Pehlawi-Inschriften der Sassaniden, die Niebuhr's Reisebeschr. tab. XXVII. Litt. F. G. I. vorzüglich aber eine Inschrift tab. XXXIV. davon Niebuhr blos den Anfang jeder Zeile geliefert hat, ganz abgebildet zu werden, weil sie wahrscheinlich die Thaten des Ardschir oder einer seiner Nachfolger schildert.
2. die Inschrift auf der grossen Treppe zu Tschelminar mit der Copie Lebrun's tab. num. 126. und Niebuhr's tab. XXIV. A.
Lebrun stellt den Anfang dieser Inschrift verstümmelt dar; dasjenige was Niebuhr

Trajan, 14.

der doch Lange nach ihm sie fasst, den Anfang
unterstümmelt. Diesen Knoten kann blos eine
neue Vergleichung lösen.

3, der Inschrift bei Lebrun tab. n. 131. von welcher
Niebuhr meldet, dass Lebrun sie sehr undeutlich
copirt habe, oder jedoch selbst eine Abschrift
davon genommen zu haben.

NB. Will es sehr lästig ist, viele Bücher mit zu nehmen,
so würde es zweckmässig seyn, die Niebuhrische und
Lebrunsche Abschriften dergestalt abschreiben zu
lassen, dass über jedem Worte, bei der
Vergleichung an Ort und Stelle, der Schreibfehler
angemerkt werden könnte

D. auf einer Abschrift der beiden Aufschriften auf
einer façade der königl. Gräber zu Nakschi Rustam,
wovon Chardin T. II. p. 174 edit. Amstel. in 4. so gedruckt:
[illegible] ils (les frontispices des
sepulcres) sont tous quatre semblables, a deux inscriptions
près, que l'on voit sur le troisième, dont l'une, qui
comprend quinze lignes, et qui se decouvre tout au haut
de la façade, est du charactere commune du temple —
l'autre, qui n'est pas si longue, se voit contre la
corniche de la porte."

E. auf einer Abschrift aller noch nicht copirten Per-
sepolitanischen Keil- und Phrygischen Inschriften zu
Tschilminar [illegible] Nakschi Rustam und andern
Örtern dieses Gebürges.

F. Auf die Entdeckung des Grabmahls Cyrus,
welches dem Strabo zu folge, mit einer persischen
und griechischen Inschrift versehen, und in der
eine [illegible] nachricht seiner Lage und ehemaligen Haupt-
Stadt Susan vermuthet gewesen ist [illegible]

G. Auf die Keil-Inschriften zu Hille, der alten Babel, beson-
ders auf bilingues derselben, oder welche einer
Entzifferung derselben sehr zuträglich seyn wird.

Diese Winke von einem 74jährigen Greise werden Ihr, ursprungswürdiger Mann,
wenn sie zu trivial gefunden werden sollten, mit Nachsicht
beurtheilen. Mein [illegible] Alter, mein kränklicher Mitmensch und die Zeitläufte sind
selbst keine sonderlich günstig. Doch wollte ich Ihnen, [illegible]
obgleich später, als ich mir vorgenommen hatte, dieses geringe Scherflein, als ein unterthänigst
[illegible] meines Erachtens Ihre grosse Unternehmung [illegible]
Gott [illegible] gerne darbringen. Gott segne unsern
verehrten Mäzenaten, begleite Ihre Reise, und bringe Ihr wohl-
behalten und mit Schätzen der Kunst beladen ins Vaterland
zurück, welches Glück zu erleben sehnlichst wünscht

Euer Hochwohlgeboren

Rostock den 11ten Dec. 1807.

ganz ergebenster Diener
Gotthard Tychsen

[illegible] oder auf am Rande,

Seiner

Des Herrn Hofrathes und

Prof. Claus, Gerhard

Tychsen.

zu

Rostock